

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

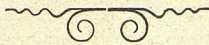


tragen, so kann man ihnen nit leicht darauffkommen. Der allgemeine Mangel an Geld verursacht den schlechten Gang der Gastungen. Während früher die Bauernschaft bei allen Kontrakten, Hochzeiten, Taufen und anderen Anlässen den Wein überflüssig getrunken, müssen sie jetzt bei Bier mager zöchen und statt eines Stück Fleisch mit dem armfeligen Brot vorliebnehmen. Da der Wein schon etliche Jahr mizraten und wegen der starken Aufschläge und der anderen Unkosten dergestalt verteuert ist, daß der gemeine Mann das früher gewohnte Weintrinken ganz entbehren und sich an den Bier- oder wohl gar Wasserkrug gewöhnen muß. Solche aber, die Wein trinken, es sind nicht viel, legen sich um eines Kreuzers willen Wein von Obernberg, Laufen und anderen Orten im Geschirr bei. Soll dem Markte wieder aufgeholfen und die Bürgerschaft gestärkt werden, so ist notwendig, daß die erzählten Ursachen weggenommen werden, dann werden wohl auch die Wirkungen nicht ausbleiben. Die Gewerbe im Markte müssen also geschont werden und die Handwerksleut im Gay und in den Hofmarken nicht übersezt werden. Der Markt muß längere Zeit mit Anlagen, Quartieren u. dgl. verschont werden. Der Bauernschaft muß wieder auf die Beine geholfen werden, besonders wegen des beschwerlichen Gefindes und der heillosen Ehehalten. Den Gläubigeru muß bei den Tribunalen zu ihrem Gelde verholfen werden, damit die Angst vor dem Ausleihen schwinde und der Kredit wieder komme. Da bei den jährlichen Ratzwahlen ein abgeordneter Kommissär von Burghausen kommt und auf Reise, Zöhrung und Verehrung ein schönes Stück Geld (6 Dukaten und die Kosten für das Mahl) vergehet, so möge der neugewählte Kammerer auf Bericht konfirmiert und dem Markte das Geld erspart werden.

So der Landrichter. Auch damals herrschte schon der Dienstbotensammer und der Ruf nach Hausierverboten!

Altheim

Wilhelm Wachberger.



## Sprüche auf der Hausmühle zu Kenading, Gemeinde Enzenkirchen.

1. Der Teufel spricht zum Müller:  
 Ich hab' die Gewalt dich zu holen,  
 Warum hast du den Bauern so viel Mehl gestohlen?  
 Du mußt tief in die Hölle hinein,  
 Wo alle Müller beisammen sein.  
 Müllerin, du mußt auch noch daran,  
 Du hast noch mehr gestohlen als dein Mann!  
 Du mußt tief in die Hölle tanzen,  
 Da mag man dich karawanzen.
2. Müllers Leben  
 Hat Gott gegeben,  
 Aber die Arbeit bei der Nacht  
 Hat der Teufel aufgebracht.
3. Johann Nschböck,  
 B'schiaßt d'Fasan und d'Rehböck,  
 Fangt d'Fasn in da Schling,  
 Wann'sn einsperrn, dann is a drin.

Fritz Holzinger.